

# 660 Unterschriften gegen Baugebiet

## Bürgerinitiative: Lücken schließen, Leerstände nutzen / Runder Tisch

Hainburg – Bekanntlich plant ein Investor auf dem Liebfrauenheidenfeld am Reichenberger Ring in Hainburg ein Neubaugebiet. Um das zu verhindern, hat eine Bürgerinitiative (BI) in einer Petition 660 Unterschriften gesammelt und jetzt an Bürgermeister Alexander Böhn (CDU) übergeben. Der Rathauschef schlug vor, im Sinne eines offenen Dialoges einen „Runden Tisch“ ins Leben zu rufen, um die Bürger an den Wachstumsplanungen der Gemeinde zu beteiligen.

Allerdings stellen sich Mitglieder der BI grundsätzlich die Frage, ob Hainburg weiter wachsen müsse. Viele Unterzeichner der Petition kommentierten ihre Unterschrift entsprechend. „Keine neuen Baugebiete in Hainburg. Besser Baulücken schließen und Leerstände nutzen. Teure Eigentumswohnungen bzw. Häuser lösen das Wohnungsproblem nicht“, so ein Unterzeichner. Ein Investor wolle guten Gewinn einfahren. „Bezahlbarer Wohnraum ent-



Ihre Petition mit 660 Unterschriften übergaben (v.l.) Alexander Heck und Andreas Kunkel an Bürgermeister Alexander Böhn.

FOTO: PRIVAT

steht sicher nicht.“ Bürgermeister Böhn konnte keine konkreten Zahlen nennen, wie viele Anfragen nach Baulätzen und neuem Wohnraum die Gemeinde bisher erreicht haben. Dem gegenüber, so Andreas Kunkel für die Bürgerinitiative, stünden 660 Stimmen der Petition, die sich gegen die weitere Versiegelung und Bebauung

geäußert haben. Auf Anfrage an die Gemeindevertreter haben Grüne, SPD und BfH kundgetan, dass sie gegen das Bauvorhaben auf dem Liebfrauenheidenfeld stimmen wollen.

Dagegen habe sich die Mehrheitsfraktion CDU auch auf mehrfache Anfrage nicht zum Thema geäußert, so Andreas Kunkel weiter. Laut

Bürgermeister Böhn ist noch keine Entscheidung für oder gegen die Pläne des Investors gefallen, und man müsse sich fraktionsintern noch beraten.

Böhn wies darauf hin, dass es derzeit nur noch zwei Flächen gebe, auf denen sich Hainburg erweitern könne. Die Befürworter der Petition fragen, ob das Wachstum ei-

ner Gemeinde bis an die Grenzen des Machbaren vorangetrieben werden muss oder ob andere Faktoren wie Boden-, Naturschutz oder Erhalt von Grün- und Freiflächen bei der Gemeindeplanung ebenfalls eine Rolle spielen sollten. Zumal es in Hainburg nach wie vor viel Leerstand gebe und bereits begonnene Bauprojekte nicht fertiggestellt würden. Viele der Neubauwohnungen seien derzeit zu teuer und könnten nicht verkauft werden. Auch die Frage nach der Straßenzufahrt für das Baugebiet auf dem Liebfrauenheidenfeld kam bei der Übergabe der Unterschriften zur Sprache. Nach derzeitigem Stand dient ausschließlich der Reichenberger Ring als Anbindung, der auf der einen Seite sehr eng und kurvig ist und auf der anderen Seite an einem Spielplatz entlang durch eine Spielstraße führt. Eine weitere, neue Straße wird es laut Bürgermeister Böhn nicht geben. Das Verkehrsgutachten stehe aber noch aus.

mho